Ersatzwelt in der Konserve

Besinnungslos produzieren wir drauf los,
als gäb's die Ersatzwelt in der Konserve,
ist fünf nach zwölf, das Gejammere groß,
dieser Satz lockt uns aus der Reserve:
Als Gäste wir die Erde benutzen,
deshalb dürfen wir sie nicht verschmutzen.

Unsere Nachfahren wollen auch Luft holen,
giftige Gase nicht unter den Teppich fegen,
Schluss mit Smog, geschmolzenen Polen,
mit diesem Satz Aufmerksamkeit erregen:
Als Gäste wir die Erde benutzen,
deshalb dürfen wir sie nicht verschmutzen.

Windkraftanlagen unschön? Kernkraft ist Kult,
Solar wird zu wenig gefördert, Politiker unken;
wir sind an unserem Unheil selber Schuld,
es wird Zeit dazwischen zu funken:
Als Gäste wir die Erde benutzen,
deshalb dürfen wir sie nicht verschmutzen.

Gegen Autos mit Akku müssen wir uns wehren,
Brennstoffzellen Energie lithiumfrei entfachen,
und wenn wir vor der eigenen Haustür kehren,
wird dieser Satz uns Hoffnung machen:
Als Gäste wir die Erde benutzen,
deshalb dürfen wir sie nicht verschmutzen.

Für einige Hirnlose ist Krieg ein Machtbeweis,
Unschuldige sterben, die Verursacher nicht,
nukleare Waffen, unser Planet zahlt den Preis,
durch Strahlung und Folgen auseinanderbricht:
Als Gäste wir die Erde benutzen,
deshalb dürfen wir sie nicht verschmutzen.

Menschen haben diesen schlechten Charakter,
was ihnen nicht gehört, das pflegen sie nicht,
deshalb legen sie Mutter Erde ad acta,
das gefällt uns nicht, deshalb dieses Gedicht:
Als Gäste wir die Erde benutzen,
deshalb werden wir sie nicht verschmutzen.

© Wolfgang Sonntag

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk